

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 26

Artikel: Am Rhein im Zürcher Unterland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDBERICHT DES
WANDERBUNDS

Am Rhein im Zürcher Unterland

En longeant le Rhin en pays zurichois

Der Anteil des Kantons Zürich am Rheinlauf ist kein großer. Wenn wir die Orte Eglisau und Rheinau nennen, dann haben wir die bekanntesten erwähnt, die auf der Strecke liegen, da dieser Strom das Zürcherland berührt. Das kurze Zürcher Rheinstück und sein Hinterland sind voller Reize für alle, die Streifereien, Wanderungen und Ferien dort machen wollen, wo es in den Reisebüchern weniger Sternchen, dafür um so Ursprünglicheres gibt. Da sind Wälder, Wiesen und Hügel, über die man wandern kann. Der Blick gleitet bald in die Weite, an deren südlichem Horizont wie ein Silberstreifen die Alpen an klaren Tagen sich zeigen, bald in die Tiefe, in der der stille Strom, bald grün, bald blau funkelnd, dahinzieht. Dann tauchen Weiler auf, die zum Rasten verlocken und zur Einkehr in einer einfachen sauberen Schenke. Und neben diesen landschaftlichen Reizen kommt auch der Freund schöner Architekturen wohl auf seine Rechnung. Er bleibt bewundernd stehen vor dem berühmten Benediktinerkloster in Rheinau, in dessen barocker Klosterkirche sich eine Reihe wertvoller Kunstschätze befinden. In den Dörfern werden ihn die Riegelhäuser erfreuen, prächtige Exemplare wird er zum Beispiel in Marthalen sehen. Und auch der Schönheit moderner Architektur wird er sich nicht verschließen: den kühn geschwungenen Brückenbögen und den mächtigen Kraftwerken am Rhein. — Für den, der sich ein paar freie Tage für eine solche Wanderung erübrigen kann, möchten wir eine Fultour dem Rhein entlang sehr empfehlen. Beginnend in Rheinau, wird er in herrlichem Waldweg nach Ellikon kommen, und ist ihm dies zu kurz, dann soll ihn der Umweg über Marthalen nicht gereuen. In Ellikon bei der Rheinfähre ist gut rasten. Von hier bis Flaach begehen wir dann das Landsträßlein, zweigen noch vor dem Orte selbst nach rechts ab und gewinnen über einem Fußweg bei der »Ziegelhütte« die Rheinbrücke. Nun führt uns der Weg über die Schaffhauser Enklave durch die Weindörfer Rüdlingen und Buchberg zur Höhe und wieder abwärts nach Eglisau. Hier können wir unsere herrliche Wanderung abbrechen. Wollen wir aber den Zürcher Rhein auf seiner ganzen Länge begleiten, dann müssen wir noch ein paar Kilometer weit mit ihm gehen, bis er in Kaiserstuhl endgültig vom Kanton Zürich Abschied nimmt.

Zum Durchwandern dieses Gebietes benützen wir den Wander-Atlas 8 A, Schaffhausen I, den Routen 72d, 74 und 76 folgend.

Text und Photos
Geka



Fischerkähne bei Ellikon. Blaues Wasser, grüne Wälder, weiße Wolken. Nicht großartig ist die Schönheit des Rheins im Zürcherland, aber der Strom erfüllt uns mit stillen Gedanken der Ruhe.

Barques de pêcheurs aux environs d'Ellikon.



Große Bubenwäsche bei Ellikon.

On est toujours beau quand on est propre, et il s'agit d'être propre, car c'est demain dimanche.



Farne in den Wäldern längs des Rheinlaufes.

Dans les bois qui longent le cours du fleuve poussent innombrables, les fougères.